

Landesklasse-Süd 9. Spieltag: Klassenerhalt geschafft!

SV Senftenberg – Schachsenioren Cottbus I

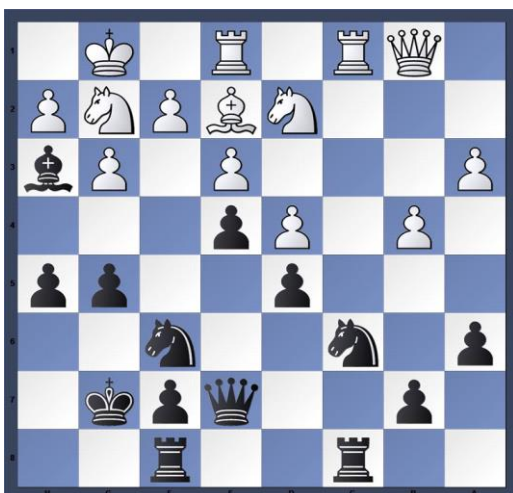
Bei schönstem Frühlingwetter versammelten sich die Senftenberger und Cottbuser Schachspieler am 15.04. im Schachraum der Briesker Straße zum bereits letzten Punktspiel der Saison. Da die meisten Spiele in der kalten Jahreszeit absolviert werden müssen, wo Eis und Schnee ein ständiger Begleiter der Straßen sind, ist bei uns Mitte April schon Schluss. Die Pause bis zum Oktober wäre ja unerträglich, hätten wir uns nicht für die 2. Pokalrunde im Mai qualifiziert!

Unser Mannschaftsleiter hatte außerdem zum Saisonabschluss geladen, so dass die Stimmung bereits vor dem Spiel sehr ausgelassen war. Aber zuerst mal an die Arbeit denken und dann an den gedeckten Tisch setzen. Beide Mannschaften befanden sich in der unteren Hälfte der Tabelle, hatten aber mit dem Abstieg nichts mehr zu tun. Persönliche Ergebnisse und Korrekturen standen im Vordergrund. Trotzdem wollten wir den Schwung von unserem Forster Punktspielsieg mitnehmen und das vor allem mit Peter am 2. Brett. Seine Absage kam sehr kurzfristig und somit war ein Vorbereiten nicht mehr möglich. Auf Cottbuser Seite fehlte der Junior unter den Schachsenioren, SF Kasper, so dass es ein ausgeglichenes Geschehen werden sollte. Dachte ich!

Wir Senftenberger waren dann vielleicht zu locker, anders kann ich mir den 3:0 Rückstand nach 1,5 Stunden nicht erklären. Manfred K. am 8. Brett, Markus an 6 und Andreas an 3 hatten sehr früh das Nachsehen. Und bereits eine halbe Stunde später sah es bei Jan am 7. Brett sehr schlecht, bei Marco an 4 nicht viel besser aus und der Berichterstatter fühlte sich in seiner Stellung auch nicht wohl. Allein Manfred M. am 5. Brett stand auf Gewinn und Jens am Spitzenbrett in den Startlöchern zur großen Offensive. Meine Einschätzung bestätigte sich und so mussten wir uns mit $5 \frac{1}{2} : 2 \frac{1}{2}$ geschlagen geben.

Zu den Einzelergebnissen:

1. Brett Jens: Nach gelungener Vorbereitung beim Lido-Open, in dem sogar der Turniersieg für ihn drin war, hatte es Jens am 1. Brett mit dem Londoner System zu tun. Beide Spieler bauten sich solide auf, Weiß einen Tick zu vorsichtig, so dass Jens mit guten Chancen ins Mittelspiel ging. Folgerichtig lehnte er auch ein Remis Angebot ab und verstärkte Zug um Zug seine Stellung:



21. ... d5

Das weiße Gegenspiel schien fast komplett lahm gelegt und ich war begeistert von der folgenden schwarzen Offensive. SF Birk konnte nur noch reagieren und der Abschluss-Kombi tatenlos zusehen:



Ein paar Züge später 28. ... Sxg3! Nach xg3, Dxg3 (droht matt auf g2), Lf1 mit Dxf3

oder wie in der Partie: 29. Sxg5, Sxe2, Txe2, Dxg5, Kh1 und nun der taktische finale Schlag Sxd4!!

Ich finde, das war die beste Saisonleistung von Jens, mit der er seine sehr guten Ergebnisse krönte.

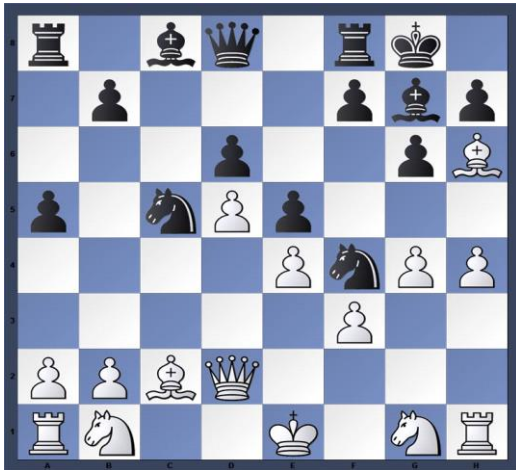
2. Brett Daniel: Wieder Königsgambit mit Weiß? Nein lieber nicht, höre auf den Rat und spiele ruhig, sagte ich zu mir. Und da es gegen Forst sehr gut klappte, spielte ich wieder Königsindisch im Anzug. Diesmal war der „Anzug“ aber etwas zu klein, um nicht zu sagen: dahin. Mein Gegner machte seine Sache sehr gut oder ich sehr schlecht, verpasste mir einen isolierten Doppelbauern auf der c-Linie und musste fortan ums Überleben kämpfen. Mit schwindender Zeit bekam ich überraschend ein Remis Angebot. Der Mannschaftskampf war eigentlich schon gelaufen, der Käptn hatte nichts dagegen, also angenommen.

3. Brett Andreas: sah sich mit Stonewall konfrontiert. Ein Einsteller in der Eröffnung beendete die Partie leider sofort. Dieser Abschluss ist ein kleiner Wermutstropfen auf eine ansonsten sehr gute und konstante Saison. Zu Beginn überragend, ging Andreas zum Schluss etwas die Puste aus. Trotzdem ist er natürlich ein Garant für den Erfolg der Mannschaft.

4. Brett Marco: Er hatte es mit einem cleveren älteren Haudegen zu tun, der viele stärkere Spieler das Fürchten lehrt, aber auch mal gerne eine Partie einzügig wegschmeißt oder mit mehreren Remis Angeboten nervt. Marco wollte natürlich gewinnen, lehnte einige Remis Offerten ab und legte seine Partie offensiv an. Nach einigen taktischen Scharmützeln im Mittelspiel, sah sich Marco aber in einem verlorenen Endspiel wieder. Er verteidigte sich noch lange zäh, SF Gensch lies sich aber die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Meine Achtung vor dieser Leistung im gehobenen Alter!

5. Brett Manfred M.: Im Sizilianer spielte Manfred gewohnt sicher, aber immer mit Blick auf Initiative. Sein Gegenüber, Wolfgang Fischer, der leider einiges an seiner enormen Leistungsstärke früherer Tage eingebüßt hat, kam ausgangs der Eröffnung böse unter die Räder. Eine ganz starke (Saison) Leistung unseres Senioren!

6. Brett Markus: Und schon wieder musste Markus in der 1. ran, obwohl er doch kürzer treten wollte. Aber mit seinen guten Leistungen macht er sich halt auch mal unverzichtbar. Außerdem finde ich persönlich seinen unbekümmerten und offensiven Angriffs-Stil für sehr erfrischend. Hier und da ein sinnvoller Verteidigungszug eingestreut und die Leistungskurve zeigt weiter nach oben. Am Sonntag gab es Philidor mit zeitigem Angriff gegen den schwarzen Monarchen.



Hier folgte Lxf4, xf4, Dxf4 und Lxb2. Bei Lxg7, Kxg7 und Sc3 mit Rochade rollen die weißen Bauern weiter... und das mit vollen Einsatz. Nach zugelassen Lxb2 kam es leider zur baldigen Niederlage.

7. Brett Jan: Auch Jan zeigte in den vergangenen Spielen gute Leistungen und ist neben Tom DER Jugendspieler in Senftenberg. Im letzten Spiel der Saison schlichen sich aber einige Fehler bereits in der Eröffnung des Franzosen ein. Das war schwer zu kompensieren und Weiß kam zu druckvollem Spiel im Zentrum. Nach ca. 2 Stunden brach sein Widerstand zusammen und er musste seinem Gegner anerkennend die Hand reichen.

8. Brett Manfred Klinke: Manfred hatte gegen SF Skorna den schwersten Stand im Mannschaftskampf. Zu überlegen schien die Paarung auf dem Papier. Nach guter Eröffnung nahmen die Ungenauigkeiten zu und die Folge ein schnelles Ende nach 1,5 Stunden. Trotzdem traute sich Manfred wieder ans Brett, obwohl er wusste, was (wer) auf ihn zukam. Seinen Punkt holte er im wichtigsten Mannschaftskampf gegen Lübbenau.

Fazit: Der Mannschaftskampf gestaltete sich unerwartet einseitig zugunsten der Senioren. Insgesamt kamen 7 Punkte rum und Platz 8, der den Klassenerhalt bedeutet. Unsere Leistungen schwanken noch zu sehr, um weiter vorne mitzuspielen. Fallen 1-2 Spieler aus, können wir das (noch) nicht kompensieren und es wird ganz schwierig. Ein blaues Auge reicht! In der nächsten Saison greifen wir wieder an.

Glückwunsch an Falkenberg zum Staffelsieg und Trebbin zu Platz 2, dass aus Erfahrung zum sofortigen Wiederaufstieg reichen könnte.